

Zum „Haus Schönhausen“ und zur Überführung des Gebäudemanagements in einen Eigenbetrieb

„Die „Hängepartie“ in Sachen „Haus Schönhausen“, für dessen Übernahme seit langem privates Interesse signalisiert wurde, und die jetzt erfolgte Absage sind für die FDP Indiz, dass das städtische Gebäudemanagement schlecht aufgestellt ist“, erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

„Die Finanzierung der kostenreduzierenden Konzentration der Musikschule am Standort Haus Sollbrüggen mit dem dort in Bau befindlichen Zusatzbau, basiert zum Teil auf dem Freiziehen und der Veräußerung auch des „Hauses Schönhausen“. Die Verwaltung sei deshalb gut beraten, „in Bezug auf die beabsichtigte Nutzung der Immobilie als Sitz eines Restaurators Flexibilität zu zeigen“.

Erforderlichenfalls müsse über eine vereinfachte Schaffung von Planrecht eine solche gewerbliche Nutzung ermöglicht werden, so die FDP.

Auf Kritik der FDP stößt auch die Absicht der Verwaltung, externe Gutachter einzuschalten, um dem Auftrag, das Gebäudemanagement in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung zu überführen, nachzukommen.

„Der Prüfungsauftrag wurde der Verwaltung im Rahmen der letztjährigen Haushaltsberatungen erteilt. Die Verwaltung hat den Auftrag anscheinend ad acta gelegt. Nachdem seitens der Politik nachgefragt wurde, sieht sie die Notwendigkeit, sich externen Sachverständigen zu bedienen. Ein schwaches Bild“, erklärt Joachim C. Heitmann.